

150 Stockläufer und eine kleine Waldschule

Über 150 Stockläufer aus mehreren Bundesländern walkten zum 11. Thüringer Nordic-Walking-Tag im flotten Tempo durchs Vessertal und suchten Erholung und Abwechslung beim Jägerfest.

Von Theo Schwabe

Vesser – Sowohl der Thüringer Nordic-Walking Tag als auch das traditionreiche Vesserer Jäger- und Naturschutzfest verdeutlichen einmal mehr, wie naturverträglich Erholung und Sport in einer intakten, lebenswerten Umwelt zu einem unvergesslichen Erlebnis für sport- und heimatliebende Menschen werden können. Nordic-Walking-Tag und Jägerfest sind für die Vesserer ein unschätzbare touristischer Werbefaktor, erklärte Detlef Weiß, Vorsitzender der Angliederungsgenossenschaft, die zu den Organisatoren gehörte.

Und recht hat er, hört man sich unter den Teilnehmern um. Für Janette Schmieder aus Berlin ist es immer wieder ein Erlebnis, „sich unbeschwert in schöner Natur bei frischer Luft sportlich zu bewegen und dabei die Geselligkeit mit vielen Gleichgesinnten zu genießen.“ Und Silke Weifling aus Erlau ergänzte, dass nach der sportlichen Betätigung der Service beim Jäger- und Naturschutzfest ein Hochgenuss sei. Ganz begeistert ist auch Frank Lübbeck aus dem obernährischen Selb, vor allem der Blaubeerkuchen habe es ihm angetan. Zum zweiten Mal ist der Franke dabei, „und voll begeistert.“ Als Leichtathletik-Trainer, sagte er, müsse man sich fit halten. Wenn man dann noch die schöne Natur genießen kann, macht alles doppelt Spaß.

Attraktive Strecke

Im Wissen um die Attraktivität der Wanderstrecken haben sich die Organisatoren des GutsMuths-Rennsteiglaufes in Absprache mit dem SV Vesser wahre Schmankerl ausgesucht. Zum ersten Mal führte die lange Strecke über 21 Kilometer sowohl durch das Obere als auch Untere Vessertal. Der frühere Kurs über den Finster- und Eisenberg hatte zwar auch seine Reize, doch mit der Einbindung des Vessertalrundweges sollten neue Akzente gesetzt werden. „Die Erschließung neuer Landschaften motiviert, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein und die Begeisterung auf andere Nordic-Walker zu übertragen. Ich habe schon mehrfach vom schönen Vessertal gehört“, sagt Hubert Schulz aus Trusetal. Auf



Richtige Erwärmung ist die erste Bürgerpflicht eines jeden Nordic Walkers. An die 150 waren in Vesser am Start und ...



...los ging's durchs Obere und Untere Vessertal. Beim anschließenden Jäger- und Naturschutzfest konnten sich die Vesserer Aktive über ein gut gefülltes Sparschwein der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau an die „Kleine Waldschule“ freuen. Überreicht wurde die Spende von Heike Brömmel von der Sparkassenzweigstelle Schmiedefeld an Detlef Weiß. Petra Kühn vom SV Vesser schaut den beiden über die Schulter, links Revierförster Olaf Sachs.



Fotos: Schwabe

grund seines Alters hat er als ehemaliger Volkssportläufer der schnellen Gangart Ade gesagt und sich dem Stocklauf verschrieben. „Genau das richtige Tempo, im gesundheitlichen Sinn bei Spaß und Freude an der Bewegung einmal das schöne Vessertal kennen zu lernen“, sieht er seine Teilnahme unter praktischem Aspekt. Da brachte Helmut Ertlinger aus Reurthe schon wesentlich mehr Erfahrungen ein. „Ich bin heute bereits das fünfte Mal dabei und es wird immer besser.“ Damit meinte er gleichzeitig auch Neuigkeiten und

Start für Info-Mobil

Interessantes zum Jäger- und Naturschutzfest. Dazu gehört auf alle Fälle die „Kleine Waldschule“. Mit Hilfe gesponsorierter 500 Euro der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau wurde ein ehemaliger Holzarbeiterwagen des Forstamtes Oberhof in ein Natur- und Heimat-Info-Mobil umfunktioniert. Revierförster Olaf Sachs weiß in Birgit Schropp, Pia und Bernd Sprenger und Sylviva Hamatschek von der Angliederungslagdegenossenschaft engagierte Mitstreiter

an seiner Seite zu haben. Über die Finanzspritze zur Ausstattung des Info-Mobils, überreicht von Heike Brömmel, Beraterin der Zweigstelle Schmiedefeld, freuten sich Revierförster Olaf Sachs sowie Detlef Weiß ganz besonders. „An Einsatzmöglichkeiten wird es nicht fehlen“, sagte Weiß. Wald, Natur und Jagd bieten auch für die nächsten Generationen ein aktuelles Thema. Mit der „Kleinen Waldschule“ sollen Kinder und Jugendlichen die Lebensräume im Biosphärenreservat näher gebracht werden.